

Wichtige geschichtliche Ereignisse

Vom 20. Februar bis zum 11. März 1938 fanden wiederholt nationalsozialistische Demonstrationen in Wien statt. Die nationalsozialistisch gesinnten Wiener trugen silberne Hakenkreuze als Abzeichen und grüßten einander bereits öffentlich mit dem Hitler-Gruß.

Am 3. März spricht der jetzige Gauleiter von Niederdonau, Jury, im Rundfunk, wobei er die Anrede „Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen“ gebraucht.

Der damalige vaterländische Bürgermeister Schmitz nimmt am 7. März in einer Kundgebung der Vaterländischen Front gegen nationalsozialistische Politik Stellung und stellt der „Arbeiterchaft“ (gemeint waren die Sozialdemokraten) Selbstverwaltung ihrer kulturellen Vereinigung, die sie gehabt hat, in Aussicht.

Schmitz fordert am 9. März alle Mitglieder der Vaterländischen Front auf, „unzulässige Umtriebe“ der Nationalsozialisten (Mitgliederaufnahmen in die NSDAP., Beitrags- und Spendensammlungen) sofort anzuzeigen.

Die technische Organisation der von Schuschnigg für den 13. März plötzlich angesetzten Volksabstimmung wurde am 10. März auch von der Stadt Wien so angeordnet, daß die Geheimhaltung unmöglich wurde. Briefumschläge für die abzugebenden Stimmzettel waren von den Abstimmenden selber mitzubringen.

Am 11. März durchzogen den ganzen Tag kleine Gruppen von Demonstranten mit „Hoch-Schuschnigg!“- und „Hoch-Moskau!“-Rufen die Straßen der Stadt. Nationalsozialistische Gegendemonstrationen fanden statt. Nach langen Verhandlungen der nationalsozialistischen Führer mit der vaterländischen Regierung wurden bis 20.30 Uhr 6000 SA.-Männer vor dem Bundeskanzleramt zusammengezogen. Die Teinfalt-Kaserne, das Rathaus und verschiedene sonstige Ämter und Ministerien wurden von der SA. besetzt.

Am 12. März um 5 Uhr früh erschien Reichsführer  Himmler mit -Gruppenführer Heyderich, General Daluge und anderen hohen Funktionären der deutschen Polizei im Flugzeug in Aspern.

Am selben Tage fand um 19.30 Uhr ein großer Fackelzug über den Ring statt, an dem die Gliederungen und Formationen der NSDAP. teilnahmen. Die Mitglieder der neuen nationalsozialistischen Bundesregierung ließen auf dem Schwarzenbergplatz den Fackelzug an sich vorbeiziehen.

Nachts trafen die ersten deutschen Panzer- und Kraftfahrkolonnen in Wien ein.

Am 13. März wurde Dr.-Ing. Hermann Neubacher vom Bundeskanzler zum Bürgermeister der Stadt Wien ernannt, nachdem in der Zwischenzeit nach dem Abtreten des Bürgermeisters Schmitz Lahr und Grahenberger die Stadt vertreten hatten. Gauleiter Richter und SA.-Brigadeführer Kozich wurden Vizebürgermeister.

Nach dem Umbruch kam der Führer am 14. März das erstemal in Wien an. Die Bevölkerung bereitzte ihm einen triumphalen Empfang. Er stieg im Hotel Imperial ab und hielt um 19.15 Uhr eine kurze Ansprache. Das Rathaus wurde zu seinen Ehren festlich beleuchtet.

Am selben Tage abends hielten die deutschen Truppen ihren feierlichen Einzug in Wien.

Vom Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher wurde Ing. Blaschke am 15. März zum dritten Vizebürgermeister ernannt.

Bürgermeister Neubacher löste am 16. März die Wiener Bürgerschaft auf. Am folgenden Tage enthob er die Bezirksvorsteher, Bezirksräte und die Vorstände der Bezirksfürsorgeämter ihres Amtes. Die Führung der Geschäfte der enthobenen Funktionäre übertrug er den Bezirkshauptleuten.

Am 16. März wurden der Magistratsdirektor und die leitenden Beamten der Hoheitsverwaltung vom Bürgermeister Neubacher auf den Führer vereidigt. Die Vereidigung der übrigen öffentlichen Angestellten beim Magistrat und bei den öffentlichen Unternehmungen wurde am folgenden Tage durchgeführt.

Generalfeldmarschall Göring, der Reichsstatthalter mit den Mitgliedern der Regierung, die in Wien anwesenden Mitglieder der Reichsregierung, die Spitzen der Partei und ihrer Gliederungen, die Vertreter der Generalität und die Spitzen der Stadt nahmen am 27. März an einem feierlichen Empfang teil, den Bürgermeister Neubacher zu Ehren des Generalfeldmarschalls veranstaltete.

Bürgermeister Neubacher überreichte Reichsminister Dr. Goebbels am 30. März bei seinem Besuch im Wiener Rathaus als Geschenk der Stadt das Gemälde „Dem Leben wiedergegeben“ von Waldmüller.

Reichsminister Dr. Frank wurde am 2. April vom Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher und den Vizebürgermeistern Kozich und Blaschke im Rathaus begrüßt.

Reichsleiter Rosenberg besuchte am 6. April das Wiener Rathaus. An diesem Empfang nahmen zahlreiche hohe staatliche und städtische Funktionäre teil.

Eines der bedeutungsvollsten Ereignisse in der Geschichte der Stadt Wien war der Führerbesuch anlässlich der Verkündung des Tages des Großdeutschen Reiches am 9. April 1938. Im Festsaal des Rathauses begrüßte Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher den Führer und Befreier mit folgender denkwürdigen Ansprache:

„Mein Führer! Wie ein einfacher Soldat vor seinem Feldherrn steht, wenn dieser eine eroberte Bastion betritt, so stehe ich, mein Führer, vor Ihnen, tief ergriffen von Ort und Stunde und von der Ehre, Sie im Namen der Stadt Wien feierlich begrüßen zu dürfen. Dieses Haus ist nun Ihr Haus, diese Stadt Ihre Stadt. Hier haben Sie, unser Führer und Befreier, Großes erobert; denn diese Stadt ist mehr als die zweitgrößte Stadt Großdeutschlands.

Aus Gründen ihrer Lage und Geschichte, aus Gründen historischer Bindungen und Widersprüche war und bleibt diese Stadt ein Pol im geistigen und politischen Kraftfeld der Nation, und das wußten jene dunklen Mächte sehr gut, welche diese Stadt dazu auserkoren hatten, Bollwerk zu sein gegen die nationalsozialistische Revolution Adolf Hitlers: hier, mein Führer, hatten sich alle Ihre Feinde verschanzt!

Um so herrlicher ist Ihr Sieg, um so schöner glänzt die Ehre derjenigen, die in diesem Sturm um die Ostmark des Reiches Ihre Fahnen getragen haben.

Jetzt, mein Führer, gehört diese Stadt Ihnen und Ihrer Revolution, und wir geloben Ihnen, daß wir sie mit jener Entschlossenheit, die ihre Beglaubigung ableitet von der Bitterkeit des langen Ringens, von der Größe der Opfer der Bewegung, von der Tiefe unseres revolutionären Einbruchs, zu einer wahrhaft nationalsozialistischen Stadt des Führers und Befreiers und Großdeutschlands machen werden.

Nehmen Sie diese Stadt unter Ihre schirmende Hand! Lassen Sie sie zu neuer Blüte aufsteigen vor der Nation und vor den Völkern der Erde! Seien Sie ihr großer Baumeister! Erfüllen Sie uns mit Ihrer gewaltigen Baugesinnung!

Unsere Liebe und Dankbarkeit schlägt Ihnen heute und immerdar wie eine Flamme entgegen, die keine Finsternis verhüllen, kein Sturm verlöschen kann.

In dieser Stunde steht die Zeit für uns still; wir spüren erschauernd den Atem der großen Geschichte, tiefste Andacht überwältigt uns und wir beten: Allmächtiger, wir danken Dir! Führer, führe uns! Deutschland, Deutschland, nimm uns an Dein heiliges Herz!“

Adolf Hitler antwortete mit den geschichtlichen Worten:

„Herr Bürgermeister! Ich danke Ihnen für Ihre Begrüßung. Ich glaube, es ist der Gruß der Stadt Wien und damit auch der Gruß ganz Deutschösterreichs. Seien Sie überzeugt, diese Stadt ist in meinen Augen eine Perle! Ich werde sie in jene Fassung bringen, die dieser Perle würdig ist, und sie der Obhut des ganzen Deutschen Reiches, der ganzen deutschen Nation anvertrauen. Auch diese Stadt wird eine neue Blüte erleben.

Wir alle empfinden die Größe der geschichtlichen Ereignisse, die wir erleben durften und die wir morgen zum Abschluß bringen werden. Auch diese Stadt wird morgen — das ist meine Überzeugung — ihr „Ja“ zu diesem Abschluß aussprechen. Es ist ein geschichtliches und unabänderliches „Ja“; denn das einzige, was sein und bleiben muß, ist das deutsche Volk gewesen, ist das deutsche Volk heute und wird das deutsche Volk immer sein.

In die Obhut dieses deutschen Volkes aber lege ich auch das künftige Schicksal dieser Stadt und dieses Landes.“

Um 12 Uhr mittags verkündete hierauf Reichsminister Dr. Goebbels vom Balkon des Wiener Rathauses die Proklamation des Führers:

„An das deutsche Volk! Ich proklamiere hiemit den Tag des Großdeutschen Reiches! Heißt Flagge!“

Am 10. April stimmten 99,4 % der Wiener mit „Ja“ für den Anschluß und die nationalsozialistische Regierung.

Am 27. April weilte Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller in Wien; der Bürgermeister empfing ihn in den Räumen seiner Privatwohnung und gab im kleinen Kreis ein Frühstück zu Ehren des Gastes.

Mittwoch, den 18. Mai, tagte im Großen Sitzungssaal des Rathauses die 65. Präsidentenkonferenz der Deutschen Reichsbahnen unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Dormmüller. Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher begrüßte bei dieser Gelegenheit als Hausherr den Reichsminister und die Konferenzteilnehmer auf das herzlichste.

Im festlich geschmückten Hofe des Wiener Stadtschulrates fand am 24. Mai die erste nationalsozialistische Lehrervereidigung statt, bei der Reichserziehungsminister Rust und Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher Ansprachen an die 100 neueingestellten Lehrer und Lehrerinnen hielten.

Reichsinnenminister Dr. Frick stattete am 1. Juni dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. In den Empfangsräumen des Bürgermeisters hieß Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher mit den drei Vizebürgermeistern den Reichsminister willkommen und nahm dann die Vorstellung der Magistratsdirektoren und der einzelnen Gruppenleiter vor. Nach einer zwanglosen Unterhaltung richtete Reichsminister Dr. Frick an die obersten Beamten der Stadt eine richtunggebende Ansprache, in der er jede mögliche Förderung des Wiener Aufbauwerkes durch die zentralen Stellen und Aufsichtsbehörden des Reiches versprach.

Zum Abschluß des Deutschlandfluges 1938, dessen Ziel anläßlich der Heimkehr der Ostmark ins Reich von Brandenburg nach Wien verlegt worden war, hatte Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher am 29. Mai sämtliche Teilnehmer an dieser großen sportlichen Veranstaltung zu einem Empfang in den Großen Festsaal des Rathauses eingeladen. 1200 Männer waren dieser Einladung gefolgt; unter den zahlreichen Ehrengästen aus Partei, Staat und Wehrmacht sah man auch den Korpsführer des NSFK., Generalleutnant Christiansen, der die Preisverteilung an die Sieger vornahm.

Reichspostminister Ohnesorge wurde am 30. Mai im Rathaus vom Bürgermeister Neubacher, den Ministern Hueber und Fischböck und von anderen hohen Vertretern des Staates und der Stadt empfangen.

Am 2. Juni trafen in Wien der Frankfurter Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs und einige Stadträte und Ratsherren von Frankfurt ein, um hier einige Tage als Gäste der Stadt Wien zu verbringen. — Einem Wunsche des Oberbürgermeisters von Frankfurt entsprechend, fanden am folgenden Tage Besprechungen zwischen den Herren von Frankfurt und den leitenden Beamten des Wiener Magistrats statt, die dazu dienen sollten, die Zusammenarbeit zwischen Wien und Frankfurt so eng als möglich zu gestalten. — Am selben Tage veranstaltete das Modeamt der Stadt Frankfurt im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie vor geladenen Gästen eine Modellschau. — Beim Abschied überreichte Bürgermeister Neubacher dem Oberbürgermeister von Frankfurt als Erinnerungsgeschenk eine herrliche Augartner Porzellanplastik.

Anschließend an den ersten Abend der 5. Reichs-Theaterfestwoche, die in Würdigung der Tradition Wiens als deutsche Theaterstadt von Stuttgart nach Wien verlegt worden war, veranstaltete Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher am Abend des 12. Juni im Großen Festsaal des Rathauses einen Empfang aller Kunst- und Kulturschaffenden Wiens, an dem auch Reichsminister Dr. Goebbels teilnahm. — Den Gästen des Bürgermeisters wurde von der Stadt Wien zur Erinnerung an die 5. Reichs-Theaterfestwoche ein vom Bund Deutscher Schriftsteller Österreichs herausgegebenes „Bekennnisbuch Österreichischer Dichter“ überreicht.

Am 15. Juni lud Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher anläßlich der Reichs-Theaterfestwoche mehr als 500 Kulturschaffende zu einem Empfang auf den Kahlenberg, wo in seinem Namen Vizebürgermeister Ing. Blaschke die Gäste begrüßte.

Als Abschluß der Reichs-Theaterfestwoche veranstaltete Sonntag, den 19. Juni, die Stadt Wien ein großes Volksfest auf der Jesuitenwiese, zu dem auch Reichsminister Dr. Goebbels erschienen war. Das Fest wurde durch eine Begrüßungsrede des Vizebürgermeisters Ing. Blaschke eröffnet. Auch Reichsminister Dr. Goebbels sprach zu den Wienern. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein großes Sonnwendfeuer angezündet; Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher hielt eine großangelegte Feuerrede. Den Abschluß des Volksfestes bildete ein prächtiges Feuerwerk.

Einer der wichtigsten Tage in der Geschichte Wiens war der 15. Oktober, an welchem Tage die Schaffung Groß-Wiens verwirklicht wurde. Aus diesem Anlaß unternahmen Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher und Gauleiter Globocnik in Begleitung der Vizebürgermeister und der leitenden Beamten der Stadtverwaltung eine festliche Fahrt nach Klosterneuburg, Lang-Enzersdorf, Groß-Enzersdorf, Schwechat, Inzersdorf, Liesing, Mödling und Gumpoldskirchen, um in einem symbolischen Akt die 97 einzugemeindenden Ortschaften in das Gebiet von Groß-Wien zu übernehmen. Am selben Tage sandte Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher folgendes Telegramm an den Führer:

„Am 15. Oktober übernimmt die Stadt Wien die Verwaltung der neu eingemeindeten Gebiete. Aus diesem für die Geschichte der Stadt Wien so denkwürdigen Anlaß bitte ich Sie, mein Führer, im Namen der Stadt Wien jenes treue Gelöbniß erneuern zu dürfen, das ich in einer unvergeßlichen Stunde am Tage des Großdeutschen Reiches vor Ihnen abgelegt habe. Neubacher, Bürgermeister.“

Reichsjägermeister Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring traf am 31. Oktober zu einem kurzen Aufenthalt in Wien ein. Zu Ehren des Generalfeldmarschalls veranstaltete der Bürgermeister eine große Staatsjagd.

Anläßlich der Anwesenheit des Reichsjägermeisters Generalfeldmarschall Göring und der Viermächtekonferenz im Belvedere wurde vom Bürgermeister Neubacher die Festbeleuchtung des Wiener Rathauses und des Hochstrahlbrunnens für den 1. November angeordnet.

Am 9. Dezember traf in Aspern der Beauftragte des Duce für Kulturfragen im Ausland, Generalleutnant der faschistischen Miliz Melchiorri, ein, zu dessen Ehren Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher in den Bürgermeisterräumen des Rathauses einen Tee gab.